

Unbegründete Vorurteile von Notburg Ohlig

Am Montag, den 20.04.15 wollte ich noch schnell auf dem Friedhof auf mehreren Gräbern Blumen gießen. Schnell, von wegen! Auf der Elberfeld-Spange rührte auf einmal mein Auto wie ein Hirsch und roch nach verbranntem Gummi. Mir brach der Schweiß aus und ich hoffte auf den Parkplatz an der Suso-Kirche zu kommen, da hätte der Wagen stehen können ohne im Weg zu sein. Denkste!!! Genau an der Ampel bei der Bäckerei Feierabend, nichts ging mehr und der Brandgeruch wurde immer stärker. Was nun? Handy zu Hause, Telefonnummer der Werkstatt nicht dabei! Also Warnblinkanlage an, Kofferraumdeckel hoch, Auto kaputt!

Nun mussten alle Autofahrer mit Schimpfen und Hupen und Gebrüll um mich herum.

Die Ampel wechselte 2 mal die Farbe, ich ging total aufgeregt in die Bäckerei; die Verkäuferin war sehr nett. Sie hat für mich die Werkstatt angerufen, aber das dauerte natürlich bis die von der Insel Reichenau ankamen.

In dieser Zeit wurde ich wüst beschimpft, von Führerschein abgeben bis blödes Weib und dumme Kuh war alles dabei.

Dann hielt das erste Auto und ein junger Mann ausländischer Herkunft stieg aus und fragte, ob er helfen könne. Er schob mein Auto von der Ampel weg an eine Verkehrsinsel, wo es nicht mehr störte.

In der Zwischenzeit hielten dann noch 2 Wagen und mir wurde Hilfe angeboten.

Dreimal dürft Ihr raten, jawohl, in beiden Fahrzeugen junge ausländische Mitbürger.

Davon wollten mich sogar 2 zur Werkstatt auf die Reichenau geschleppt.

Also in Zukunft:

immer Handy mitnehmen,
Werkstattnummer im Handschuhfach hinterlegen
Vorsicht bei Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen!!

So mancher Deutscher könnte sich ein Beispiel daran nehmen.

Notburg Ohlig

Von anderen Selbsthilfegruppenleitern höre ich immer öfter von Problemen mit der Integration ausländischer Mitbürger. Wir hatten da bisher keine. Bestes Beispiel:



Aydin Dalar

1966 geboren, türkischer Abstammung und seit 2014 Mitglied.

Durch seine aufgeschlossene und sympathische Art war er sofort in die Konstanzer Gruppe integriert.

Trotz seiner starken Schmerzen versucht er immer dabei zu sein und ist auch gern zu Späßen aufgelegt.

Die kulinarischen Besonderheiten konnten beide Seiten bisher gut abstimmen.